Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Lubath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 278.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 21. April
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 20. April. Der König hat den Kreisrichter a. D., Freiherrn Ernst v. Werthern zum Landrathe des Kreises Lippstadt, den bish. außerord. Prof. an der Universität zu Dorpat Dr. Franz Rühl zum ord. Prof. in der phil. Fakultät der Universität zu Königsberg, den bish. außerord. Prof. an der Universität zu Freiburg i. B., Dr. Gideon Spicker zum ord. Prof. in der phil. Fakultät der Akademie zu Münster, sowie den bish. ersten Oberlehrer und Direktorialgehülfen an der königl. Elisabethschule zu Berlin, Prof. Dr. Otto Carl Friedrich Julius Schönermark zum Direktor dieser Anstalt ernannt; und den Oberbürgermeister Glubricht zu Schweidnitz, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Schweidnitz für eine fernerweite zwölfjährige Amtsdauer bestätigt.

Der erste Sekretär bei der kaiserl. Botschaft in Konstantinopel, Legat.-Rath von Derenthall, ist in gleicher Eigenschaft an die kais. Botschaft in Rom versetzt und zu seinem Nachfolger der Legat.-Rath Graf v. Radolinsky, seither bei der k. Gesandtschaft in Dresden, ernannt worden; der erledigte Posten des ersten Sekretärs bei der kais. Botschaft in St. Petersburg ist dem Legat.-Rath Grafen von Berchem, bisher in Madrid, übertragen; der seith. zweite Botschafts-Sekretär in Wien, von Tümpling, als Legat.-Sekretär an die kais. Gesandtschaft in Madrid versetzt und der Legat.-Sekretär von Bülow zum zweiten Botschafts-Sekretär bei der kais. Botschaft in Wien ernannt worden; an Stelle des als Hülfsarbeiter in das Auswärtige Amt berufenen Legat.-Rath von Holstein ist der seith. Legations-Sekretär bei der k. Gesandschaft in München, Stumm, zum zweiten Sekretär bei der kais. Botschaft in Paris ernannt, und der von diesem bis jetzt innegehabte Posten dem seith. dritten Botschafts-Sekretär in St. Petersburg, Grafen August von Dönhoff übertragen worden; zum Nachfolger des Letzteren ist der Legat.-Sekretär Prinz Franz von Arenberg ernannt. Der erledigte Posten des Legat.-Sekretärs bei der kais. Gesandtschaft in Bern ist dem Legat.-Sekretär Grafen Herbert von Bismarck-Schönhausen und der Posten des dritten Sekretärs bei der kais. Botschaft in Paris dem Legat.-Sekretär Grafen von Arco-Valley verliehen worden.

Der bish. Lehrer an einer höheren Bürgerschule und kommiss. Kreis-Schulinspektor Dr. Robert Schandau in Frankenstein ist zum Kreis-Schulinspektor im Regierungsb. Breslau ernannt, die Wahl des Oberlehrers Dr. Wollseiffen am Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Köln zum Rektor der höheren Bürgerschule in Krefeld ist bestätigt, der ord. Lehrer Dr. Decker am Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen in Magdeburg und der Gymnasiallehrer Dr. Merten in Kulm sind zu Oberlehrern ernannt, die Berufung des ord. Lehrers Dr. Carl Jakob Ferdinand Lange vom Gymnasium zu Treptow a. R. zum Oberlehrer bei der Realschule in Halberstadt ist genehmigt, der bish. provis. Seminarlehrer Hanewinkel am Seminar zu Eckernförde ist als ord. Seminarlehrer und der bisher kommiss. beschäftigte Lehrer Krieger am Seminar zu Tondern als Seminar-Hülfslehrer definitiv angestellt, dem Organisten Gottlob Heinrich in Sorau ist das Prädikat „Musikdirektor" beigelegt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 20. April.

— „Die Nothstände der katholischen Kirche und das vatikanische Konzil." Unter dieser Ueberschrift fährt die „Prov.-Corr." fort, gegen die „Germ." zu polemisiren, indem sie zwei Artikel des ultramontanen Blattes vom 4. Januar und 8. April d. J. einander gegenüberstellt und nachweist, ein wie großes Manko an Zuversicht und Siegesgewißheit der zweite Artikel, gegen den ersten gehalten, zeigt. Dann weist das halbamtliche Blatt die Behauptung der „Germ." als eine grobe Unwahrheit zurück, daß die „Prov.-Corr." seit dem Jahre 1872 es aufgegeben habe, sich in Betreff der staatlichen Gefahren der vatikanischen Beschlüsse auf die bekannte Eingabe der Bischöfe auf dem Konzil zu berufen, und führt zum Belege dafür Stellen aus vor kurzer Zeit veröffentlichten Auslassungen an. Der Artikel schließt mit den Worten:

Was die angeblich kirchenfeindliche Politik des Deutschen Reichs und die wegen derselben erhobenen frechen revolutionären Drohungen der „Germania" gegen die Dynastie und den Staat betrifft, so darf die „Provinzial-Correspondenz" einfach wiederholen, was sie vor Jahr und Tag schrieb: „Die Zuversicht der Regierung beruht auf ihrem guten Gewissen, auf dem Bewußtsein, daß es ihr nach wie vor fern liegt, die Rechte der Kirche und das innere Glaubensgebiet anzutasten oder zu verletzen, daß sie vielmehr nur das weltliche Schwert, das ihr von Gott gegeben ist, in seiner Kraft und Schärfe zu wahren bestrebt ist; — die Zuversicht beruht ferner auf der überzeugten und warmen Unterstützung, welche sie im deutschen Volke und in der Vertretung desselben findet; — sie beruht endlich auf dem festen Glauben an den patriotischen Sinn der katholischen Volkskreise in Deutschland, welche allmälig erkennen werden, daß es nicht Fragen des Glaubens und des kirchlichen Lebens, sondern das Streben nach weltlicher Macht ist, um dessentwillen die ultramontanen Führer auf fremdes Geheiß den Frieden der deutschen Kirche immer tiefer untergraben. Es wird die Zeit kommen, und sie ist hoffentlich nicht fern, wo alle ernsten Geister im katholischen Volke selbst, unter Hinweis auf die Zerrüttung alles kirchlichen Wesens und Lebens, den Geistlichen und Oberhirten das Bedürfniß der Wiederherstellung des kirchlichen Friedens und der Versöhnung mit der Staatsgewalt bittend und mahnend ans Herz legen. Vielleicht erkennen inzwischen auch die kirchlichen Machthaber mehr und mehr, daß die Stützen, auf welche sie ihr Streben auf Machterweiterung gründen zu können meinten, morsch und hinfällig sind, und bieten vor weiterer unheilbarer Zerrüttung der Kirche lieber die Hand dazu, daß kirchliches Leben im Frieden mit dem Staate von Neuem erblühen könne, indem sie „Gott geben, was Gottes ist, und dem Kaiser, was des Kaisers ist."

Die „Germania" antwortet bereits in ihrer neuesten Nummer kurz auf diese Auslassungen. Das, was die „Pr.-C." als „freche revolutionäre Drohungen" bezeichne, seien nur wohlgemeinte Warnungen gewesen. Die „Germ." reproduzirt zum Beweise dieser Behauptung den Schluß ihres Leitartikels aus der Sonnabend-Nummer, den wir bisher aus Rücksicht auf das Preßgesetz nicht abzudrucken wagten, den wir aber jetzt, nachdem er zweimal unbeanstandet in dem ultramontanen Blatte erschienen, nicht wiederzugeben zögern, damit auch unsere Leser darüber aufgeklärt werden, was man im katholischen Lager als „wohlgemeinte Warnung" auffaßt. Die „Germ." schrieb nämlich:

Nach allen Lehren der Geschichte und nach den jetzt schon in Preußen hervorgetretenen Erscheinungen wird der entbrannte religiöse Kampf in Preußen für die Katholiken viele Leiden, aber auch die Erfrischung und Stärkung des religiösen Geistes im Gefolge haben; wenn aber die preußische Regierung im „Kulturkampfe" weitergeht und nicht lieber alle Kräfte verwendet, der volkswirthschaftlichen Noth zu steuern, geht der Staat Preußen unheilbarer Zerrüttung entgegen, und die preußische Dynastie lernt binnen höchstens 10 Jahren das Exil oder gar das Schaffot kennen — nicht durch die christlich-gläubigen Elemente des Staates, sondern durch die Radikalen im Bunde mit einem großen Theile der jetzigen „Kulturkämpfer" und Regierungsfreunde. Die katholische Kirche und mit ihr das Papstthum haben noch nach jeder Leidenszeit ihr glorreiches Ostern gefeiert, Staaten und Dynastieen aber sind schon oft aus der Geschichte verschwunden!"

Die „Germ." fügt der Wiederholung dieses Passus übrigens die cynische Frage bei: „Warum druckt denn die „Prov.-Korr." diese „frechen revolutionären Drohungen" nicht ab?

— Von dem Reichstagsabgeordneten v. Kirchmann ist soeben (bei Springer in Berlin) ein Schriftchen über „die Reform der evangelischen Kirche mit Bezug auf die preußische Synodalordnung vom 20. Januar 1876" erschienen. Herr v. Kirchmann ist bekanntlich der gemeinsame Vertrauensmann der nationalliberalen und Fortschrittspartei von Breslau, und angesichts dieser Thatsache ist allerdings folgender Satz in seiner jüngsten Schrift von mehr als philosophischem Interesse:

„Es ist deshalb eine Unwahrheit, wenn man Luther's Werk als eine Reformation bezeichnet; er kann trotz seiner guten Absichten nicht als ein Reformator, sondern muß als ein Devastator des Glaubens und der Kirche gelten. Indem er alle jene Schutzmauern, welche die bisherige christliche Kirche gegen die ihr ewig feindlichen Mächte aufgerichtet hatte, bis auf den Grund niederriß und nur einzelne Ruinen stehen ließ, hat er jenen feindlichen Mächten den Weg gebahnt, auf dem sie anfangs zögernd, aber später mit Ungestüm in das Gebiet des Glaubens und der Kirche eindrangen und beide jetzt zu einer Ohnmacht herabdrücken, die, wenn Luther sie vorausgesehen hätte, ihn sicher vor der Ausführung seines Unternehmens abgeschreckt haben würde.

In begeisterten Worten schildert Hr. v. Kirchmann, wie die „Schl. Pr." referirt, die Herrlichkeit der katholischen Kirche; der Zölibat, die sakramentale Ordnung, das Klosterwesen, der Vermögensbesitz der Kirche und ihre politische Macht sind in seinen Augen Erzeugnisse einer wunderbaren Weisheit und Einrichtungen, die nicht etwa nur für die Zeit ihrer Entstehung, sondern ganz absolut mustergültig sind. Die katholische Kirche hat auch die Fähigkeit, ihre Verfassung und ihre Dogmen zeitgemäß umzubilden und würde auch im sechszehnten Jahrhundert allmählich dazu übergegangen sein, wenn nicht Luther's Ungestüm Alles überstürzt hätte. Ob das Dogma von der unbefleckten Empfängniß der Maria und der Kult des heiligen Herzens in unseren Tagen nur darum eingeführt sind, weil sie unseren vorgeschrittenen Kulturanschauungen so durchaus entsprechen, darüber bleibt der Verfasser die Auskunft schuldig. — Nachdem die segensreiche Wirksamkeit der katholischen Kirche in der eindringlichsten Weise geschildert worden ist, folgt dann eine nicht minder glühende Schilderung des von Luther angestifteten Verderbens. Wieder gut zu machen ist das Unglück, welches er angerichtet hat, niemals; die große Menge kann nur in den Formen, welche die katholische Kirche für das religiöse Leben ausgebildet hat, bei sittlichen Grundsätzen und Bestrebungen festgehalten werden. Da es aber nicht möglich ist, das ganze Volk zum Katholizismus zurückzuführen, so ist die Synodalordnung vom 20. Januar d. J. nicht allein das relativ Beste, was sich erreichen läßt, sondern sogar ein „Meisterstück politischer Klugheit", denn sie hält an den Ordnungen der Kirche, d. h. an den Bekenntnißschriften fest, stärkt die Kraft der für den Glauben streitenden Mächte und streut doch durch die Einführung synodaler Formen den Liberalen so viel Sand in die Augen, daß auch sie sich mit ihr befreunden sollten.

So Herr von Kirchmann. Die Reformation, resumirt das oben genannte schlesische Blatt, die wir gewöhnt gewesen sind, als die größte That des deutschen Geistes zu betrachten, ist ihm nichts als eine täppische Verirrung, die besser unterblieben wäre. Der fortgesetzte Kampf gegen den römischen Geist, der uns als die sittliche Aufgabe Deutschlands erscheint, ist ihm ein Zwischenfall, der die Bande der Sittlichkeit in bedenklicher Weise gelockert hat. Die Uebergriffe der katholischen Kirche in das staatliche Gebiet, deren wir vor drei und einem halben Jahrhundert angefangen haben, uns zu erwehren, erscheinen ihm als vollständig berechtigt. Daß die katholische Kirche staatliche Aufgaben in Formen lösen wollte, die nicht staatlich waren, das war gerade der Grund, der zu reformatorischen Bestrebungen führen mußte und überall geführt hat; die Herrschaft der Kirche über den Staat war aber in Deutschland zugleich eine Herrschaft des romanischen Stammes über den germanischen, und darum betrachten wir Luther nicht als einen Sektirer, sondern als den ersten Helden in der Reihe unserer politischen Befreier. Wer über Luther und sein Werk so urtheilen kann, wie Herr v. Kirchmann dies thut, über den haben wir nur das Urtheil, welches wir durch keinen höflichen Zusatz zu mildern vermögen, daß er die Geschichte seines Vaterlandes nicht versteht.

— Amtliche Berichte bestätigen die telegraphische Nachricht, daß der Präsident der Republik Hayti in Folge eines Aufstandes in Jacmel diesen Hafenplatz durch Dekret vom 17. v. M. in Blokadezustand erklärt hat. Dies Dekret lautet, wie der „D. R. A." mittheilt, in der Uebersetzung folgendermaßen:

„In Erwägung des Dekrets vom 8. d. M., welches die West- und Süd-Departements in Belagerungszustand erklärt, und die Blokirung des Hafens von Jacmel anordnet; in Erwägung des Rundschreibens des Staatssekretärs der Auswärtigen Angelegenheiten vom 13. d. M., welches den Vertretern der fremden Mächte die Blokade ankündigt, und ihren Landsleuten einen Zeitraum von 72 Stunden nach der Ankunft der Kriegsschiffe der Regierung vor Jacmel gewährt, um den Platz zu verlassen; in Anbetracht endlich, daß die Regierung nicht wünscht, daß die in der Stadt befindlichen Kinder, Frauen, Greise und sonstigen friedlichen Leute Opfer der Belagerung oder des Bombardements werden, — wird allen denen, welche die aufrührerische Stadt verlassen wollen, außer den oben erwähnten 72 Stunden noch ein Aufschub von 24 Stunden gewährt, um sich unter den Schutz der Behörden zu Léogane, Baynet und Cotes-de-Fer zu stellen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Feindseligkeiten sofort eröffnet werden.

Port au Prince, den 17. März 1876.

gez. Domingue."

Weitere Nachrichten melden, daß am 23. v. M. durch das Erscheinen von zwei haytischen Kriegsschiffen vor Jacmel die Blokade dieses Hafens effektiv geworden sei, und daß die Beschießung der Stadt am 27. v. M., Morgens 8 Uhr, ihren Anfang nehmen sollte. Bereits am 23. v. M. war auf Veranlassung des französischen Vertreters zu Port au Prince der französische Aviso-Dampfer „Le Guichen" in Jacmel eingetroffen, um alle Fremden, welche diesen Platz zu verlassen wünschten, nach Kingston auf Jamaica in Sicherheit zu bringen. Die daselbst ansässigen Deutschen waren hiervon Seitens des kaiserlichen Konsulats sofort in Kenntniß gesetzt worden. Der zeitige Konsulatsverweser ist in der belagerten Stadt geblieben, um die Interessen der Deutschen wahren zu können. Die am 29. v. M. von St. Thomas nach Jacmel abgegangene kaiserliche Korvette „Victoria" wird inzwischen dort eingetroffen sein, und erforderlichen Falls zur Sicherheit der dort ansässigen Angehörigen des deutschen Reiches und anderer Fremden mitgewirkt haben.

(Einem Gerüchte zufolge wäre der Präsident der Republik Hayti, General Domingue, am 17. d. M. ermordet worden.)

— Wie der „Hannov. Cour.", ein gut nationalliberales Blatt, hört, hat ein Besitzer im Lauenburgischen die Absicht, gegen die preußische Krone einen Prozeß anzustrengen, weil der Kaiser den dem Lande Lauenburg gehörigen Sachsenwald im Werthe von mehreren Millionen Thalern an den Fürsten Bismarck verschenkt habe. Der Mann vergißt, daß abgesehen von allem andern die Abfindungssumme von 2,500,000 dänischen Reichsthalern aus der Privatschatulle des preußischen Königs an Oesterreich gezahlt ist.

— Gegenwärtig tagt in Kassel die deutsche Realschullehrer-Versammlung. Dieselbe hat bereits die Gründung eines „Vereins deutscher Realschulmänner" gutgeheißen.

— Der „Reichsanz." bringt folgenden, wahrscheinlich vom Generalpostmeister herrührenden Artikel:

Die „Ostsee-Zeitung" beklagt sich in einer ihrer jüngsten Nummern über die Strenge der Telegraphenämter gegen sprachwidrige Wortzusammenziehungen und über die, von dem Blatte als „Telegrammsteuer" bezeichnete, besondere Gebühr für abgekürzte Adressen. Indem die „Ostsee-Zeitung" dem neuen Telegraphen-Tarif an jenen Klagen Schuld giebt, übersieht dieselbe, daß die obigen beiden Maßregeln mit dem neuen Tarif in gar keinem Zusammenhange stehen, vielmehr auf einem Beschlusse der vorjährigen internationalen Telegraphen-Konferenz zu St. Petersburg beruhen, weshalb sie auch bereits am 1. Januar in Kraft getreten sind, während der neue Telegraphen-Tarif bekanntlich erst seit dem 1. März besteht. Gerade diejenigen Telegraphen-Verwaltungen, bei welchen nicht der Worttarif, sondern die Telegramm-Einheit von 20 Worten mit Steigerung von 10 zu 10 Worten besteht, haben sich über die Sprachverunstaltungen zu beklagen gehabt. Denn bei diesem letzteren Tarif muß unter Umständen für ein Mehr von 1 bis 2 Worten gleich die Taxe für zehn Worte erlegt werden: der Antrieb zu sprachwidrigen Zusammenziehungen ist mithin dort viel stärker. Im Uebrigen trifft es nicht zu, wenn die „Ostsee-Zeitung" anführt, das Wort „Sommerweizen" sei beanstandet worden. Das Wahre ist, daß der Ausdruck „Christianiaroggen" nicht als ein Wort hat passiren dürfen, wohl aber die Bezeichnung „Sommerroggen". Das Wort Christianiaroggen dürfte sich auch wohl in keinem Wörterbuch der deutschen Sprache finden.

— Im Spätherbste v. J. verunglückten zwei deutsche Schiffe, der Schooner „Helene" aus Flensburg und die Bark „Vorwärts" aus Rostock, an der jütischen Küste, unweit Saby. Einwohner aus Saby unter Leitung des Strandvogts Paulsen und Bewohner der benachbarten Ortschaft Lyngsaa unter Führung des Strandvogts Möller waren schnell bereit mit der nöthigen Hülfe zur Hand gewesen. Unter schwierigen Umständen erfolgte glücklich die Rettung der auf den Wracks mit Untergang bedrohten Schiffbrüchigen. In Anerkennung dieser wirksamen Hülfe ist nach Mittheilung des „R. u. St.-Anz." den bei dem Rettungswerke betheiligten Personen von Reichswegen ein entsprechendes Geldgeschenk bewilligt worden.

— Durch die Presse gingen vor einiger Zeit Mittheilungen über einen Ueberfall durch Wölfe, der sich angeblich im vergangenen Winter in der Nähe von Moskau ereignet und bei dem mehrere mit Namen bezeichnete deutsche Reisende den Tod gefunden haben sollten. Nach den bei dem Auswärtigen Amte eingegangenen zuverlässigen Nachrichten ist, wie der „Reichsanz." meldet, das Gerücht von dem in Rede stehenden Unglücksfalle völlig erdichtet.

— Der Besitzer der Maison de Santé zu Schöneberg, Sanitätsrath Dr. Levinstein, hatte nach der Entweichung des „gemüthskranken" Herrn v. Puttkammer aus seiner Anstalt, gegen den Wärter desselben, welcher ihn befreit hatte, bei der Staatsanwaltschaft des Kreisgerichts zu Berlin eine Denunziation eingereicht und dabei auf § 120 des Reichsstrafgesetzbuches hingewiesen, nach welchem die Befreiung eines Gefangenen mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft wird. Die Staatsanwaltschaft erachtete jedoch die Handlung des Wärters im Sinne des Reichsstrafgesetzbuches als nicht strafbar, weil v. Puttkammer zwar als ein durch gerichtliches Urtheil erklärter Irrsinniger, nicht aber als Gefangener zu erachten sei. Herr Levinstein beschwerte sich hierauf bei der Oberstaatsanwaltschaft am Kammergericht gegen die zurückweisende Verfügung der Staatsanwaltschaft. Der Oberstaatsanwalt schloß sich jedoch der Auffassung des Staatsanwalts beim Kreisgerichte an und wies die

Beschwerde als unbegründet zurück. Da nun die Straflosigkeit der Wärter in Privatirrenanstalten, welche die Fluchtversuche der Pfleglinge unterstützen, den Fortbestand derartiger Anstalten überhaupt in Frage stellt, so beschwerte sich Dr. Levinstein bei dem Justizminister über die Seitens der zuständigen Staatsanwaltschaften ergangenen Bescheide. Dem Vernehmen nach soll nunmehr der Justizminister die nähere Feststellung des Thatbestandes angeordnet haben, insbesondere ob die Behauptung des Dr. Levinstein, daß v. Puttkammer in Folge der Verfügung einer zuständigen Behörde in der Maison de Santé internirt worden war, begründet ist. Im bejahenden Falle würde somit nach der Auffassung der höchsten Justizverwaltungsbehörde von Puttkammer im Sinne des Strafgesetzbuches einem Gefangenen gleich zu erachten sein, so lange er sich in der Irrenanstalt des Dr. Levinstein befunden hat.

— Der „Reichsanz." Nr. 93 publizirt die Verordnung, betreffend die Kautionen der Telegraphen-Beamten, vom 3. April 1876, der „Staatsanz." das Gesetz, betreffend die Verwendung der in Folge der Abtretung der Preußischen Bank an das Reich für die Staatskasse verfügbar gewordenen Geldmittel, vom 5. April 1876.

Aus Baden. 16. April. Bei der in den letzten Tagen in sämmtlichen altkatholischen Gemeinden stattgehabten Abstimmung über den Antrag, betr. die Abschaffung des Zölibats, stimmten von 55 Gemeinden nur 5 für den Antrag. Prinzipiell mit demselben einverstanden, halten sie seine Zeit noch nicht gekommen.

Parlamentarische Nachrichten.

* Wir geben nachstehend den Wortlaut des Gesetzes über die Amtssprache in der von der Kommission angenommenen modifizirten Fassung, wobei wir bemerken, daß die im Druck gesperrten Stellen von der Fassung der Regierungsvorlage abweichen.

§. 1. Die deutsche Sprache ist die ausschließliche Geschäftssprache aller Behörden, Beamten und politischen Körperschaften des Staates. Der schriftliche Verkehr mit denselben findet in deutscher Sprache statt, jedoch können schriftliche, von Privatpersonen ausgehende Eingaben, welche in einer anderen Sprache abgefaßt sind, in dringlichen Fällen berücksichtigt werden. Werden sie nicht berücksichtigt, so sind sie mit dem Anheimstellen zurückzugeben, sie in deutscher Sprache wieder einzureichen. — § 2. Für die Dauer von höchstens zwanzig Jahren von dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ab kann im Wege königlicher Verordnung für einzelne Kreise oder Kreistheile der Monarchie der Gebrauch einer fremden Sprache neben der deutschen für die mündlichen Verhandlungen und die protokollarischen Aufzeichnungen der Schulvorstände, sowie der Gemeinde- und Kreisvertretungen, der Gemeindeversammlungen und Vertretungen, der sonstigen Kommunalverbände und für schriftliche Eingaben an die Behörden gestattet werden. — Während des gleichen Zeitraumes kann durch Verfügung der Bezirksregierung den der deutschen Sprache nicht mächtigen Beamten ländlicher Gemeinden gestattet werden, ihre amtlichen Berichte und Erklärungen in der ihnen geläufigen Sprache einzureichen. — § 3. Ist vor Gericht unter Betheiligung von Personen zu verhandeln, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind, so muß ein beeidigter Dolmetscher zugezogen werden. — Personen, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind, leisten Eide in der ihnen geläufigen Sprache. — Das Protokoll ist in diesen Fällen in deutscher Sprache aufzunehmen und, falls es einer Genehmigung seitens einer der deutschen Sprache nicht mächtigen Person bedarf, derselben durch den Dolmetscher in der fremden Sprache vorzutragen. Die Führung eines Nebenprotokolls in der fremden Sprache findet nicht statt, jedoch können Aussagen und Erklärungen in fremder Sprache, wenn und soweit der Richter dies mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache für erforderlich erachtet, auch in der fremden Sprache in das Protokoll oder einer Anlage niedergeschrieben werden. In den dazu geeigneten Fällen kann dem Protokolle eine durch den Dolmetscher zu beglaubigende Uebersetzung beigefügt werden. — § 4. Die Beeidigung des Dolmetschers erfolgt ein- für allemal oder vor Ausübung seiner Verrichtung im einzelnen Falle dahin: daß er treu und gewissenhaft übertragen werde. — Wird ein Beamter als Dolmetscher angestellt, so ersetzt der Diensteid den Dolmetscheid. — § 5. Bei Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit können die Betheiligten dem Dolmetscher die Ableistung des Eides erlassen. Dieser Verzicht muß in der Sprache der Betheiligten im Protokolle vermerkt werden. — § 6. Die Zuziehung eines Dolmetschers kann unterbleiben, wenn die betheiligten Personen sämmtlich der fremden Sprache mächtig sind. In diesem Falle kann das Protokoll, sofern es Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit betrifft, in der fremden Sprache aufgenommen, es muß jedoch die Uebersetzung in das Deutsche alsbald bewirkt werden. — § a. Der Dienst des Dolmetschers kann von dem Gerichtsschreiber oder Protokollführer wahrgenommen werden, sofern der Gerichtsschreiber oder Protokollführer gleichzeitig als Dolmetscher angestellt ist. — (Die §§ 7 und 8 der Regierungsvorlage fallen fort.) — § 9. Die in den den §§ 3 bis 6a für die Verhandlungen vor den Gerichten gegebenen Vorschriften finden auf die Verhandlungen vor den Verwaltungsbehörden in denjenigen Angelegenheiten, für welche ein kontradiktatorisches Verfahren vorgeschrieben ist, sowie auf Verhandlungen vor den Auseinandersetzungsbehörden und den Kommissionen derselben, und auf die mündlichen Verhandlungen vor den Standesbeamten entsprechende Anwendung. — (§ 10 der Regierungsvorlage fällt fort.) — § 11. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft, insbesondere auch: 1. die Vorschriften der Allgemeinen Gerichtsordnung, Theil I., Tit. 10, §§ 213—215; Th. II., Tit. 2, §§ 37—39, die §§ 75, 87 und 422 des Anhanges zu derselben, sowie das Gesetz vom 26. Januar 1857 (Ges.-Samml. S. 64). 2. Die §§ 58—64 und 329 der Kriminalordnung vom 11. Dezember 1805, der zweite Absatz des Artikels 27 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 (Ges.-S. S. 209), der § 24 der Strafprozeßordnung vom 25. Juni 1867 (Ges.-Samml. S. 933), soweit er sich auf die Fähigkeit des Dolmetschers bezieht, als Gerichtsschreiber mitzuwirken, sowie der zweite Absatz des § 144 und des § 148 derselben Strafprozeßordnung. 3) Alle Vorschriften über den Gebrauch der polnischen Sprache in der Provinz Posen, einschließlich des Erlasses wegen Uebersetzung der Gesetze in die polnische Sprache vom 20. Juli 1816 (Gesetz-Sammlung S. 204). 4. Die Verordnung über die bei gerichtlichen Verhandlungen mit Wenden zu beobachtenden Formen vom 11. Mai 1843 (Gesetz-Sammlung S. 183). 5. Alle Vorschriften über den Gebrauch der dänischen Geschäfts- und Gerichtssprache in der Provinz Schleswig-Holstein einschließlich des Allerhöchsten Erlasses, betreffend das Erscheinen einer dänischen Uebersetzung der Gesetzsammlung vom 13. April 1867 (Gesetz-Samml. für 1868, S. 267). — Die Vorschriften dieses Gesetzes treten an die Stelle der im Allgemeinen Landrecht Theil 1. Titel 5 §§ 180 — 183 und Titel 12 §§ 125—130 und 132, sowie in den §§ 31 und 32 des Anhangs zu demselben enthaltenen Bestimmungen. — Die Beobachtung der Vorschriften in dem ersten und dritten Absatz des § 3 dieses Gesetzes ist, sofern die Ausnahmefälle des § 5, 6 und 6a, nicht vorliegen, als nothwendig im Sinne des § 139 des angezogenen Titels 12 Theil 1. des Allgem. Landrechts anzusehen. — Ingleichen treten die genannten Vorschriften des § 3 an die Stelle der im ersten Absatze des Art. 322 der rheinischen Strafprozeßordnung unter Nichtigkeitsstrafe gestellten Anordnung. — § 12. Unberührt von diesem Gesetze bleiben: 1) die Vorschriften, nach welchen den, der deutschen Sprache nicht kundigen Soldaten die Kriegsartikel in ihrer Muttersprache vorzulesen sind, 2) die Vorschriften über die Anstellung der Dolmetscher, über ihre Ablehnung und ihre Fähigkeit zur Mitwirkung in einer bestimmten Sache, vorbehaltlich der Bestimmung des § 6a, 3) die Vorschriften über das Verfahren bei Uebersetzung von Urkunden, 4) die Vorschriften über das Verfahren der Notare. Jedoch tritt der § 34 des Gesetzes über das Verfahren bei Aufnahme von Notariatsinstrumenten vom 11. Juli 1845 (Gesetz-Samml. S. 487) außer Kraft. — Soweit die zu Nr. 3 und 4 erwähnten Vorschriften die Beeidigung der Dolmetscher erfordern, erfolgt diese nach § 4 dieses Gesetzes. § 13. Einer nochmaligen Beeidigung der nach den bisherigen Vorschriften ein für allemal beeidigten Dolmetscher bedarf es nicht."

Lokales und Provinzielles.

Posen. 21 April.

— **Wahl zum Provinziallandtage.** Von den ständischen Mitgliedern der Ritterschaft des Kreises Bromberg und des Kreises Mogilno wurde am 19. d. M. zum Abgeordneten für den Provinzial-Landtag Rittergutsbesitzer Altag-Hohenfelde, zum ersten Stellvertreter Rittergutsbesitzer Hepner-Jankowo und zum zweiten Stellvertreter Kretzschmer-Ossowiec gewählt.

— **Irland und Polen.** Unter diesem Titel ist in Krakau die Schrift eines ehemaligen warschauer Domherrn erschienen, welche die polnischen Unterthanen Rußlands zur unbedingten Anerkennung der russischen Herrschaft auffordert und dadurch den hiesigen „Dziennik Poznanski" in die höchste Entrüstung versetzt hat. Der Verfasser empfiehlt zunächst nach dem Muster Irlands „katholische Vereine" zu gründen und zwar ohne jede politische Grundlage. Von diesen Vereinen, welche „als ihre eigenen und als nationale Losung" die Worte annehmen sollen: „die Liebe zur Weisheit und die Weisheit der Liebe" verspricht sich der Verfasser sehr segensreiche Erfolge. Darauf fordert er die unter russischer Herrschaft befindlichen Polen auf, sich dem Willen Gottes zu fügen und nach dem Beispiele des loyalen galizischen Adels und der Bürgerschaft, nach dem Beispiel der Apostel und ersten Christen sowie nach dem Beispiel der Irländer die russische Herrschaft anzuerkennen, „welche den Eid der Treue für sich hat." In diesem Sinne müsse man sich an den Zaaren wenden, wie sich die Irländer durch die katholischen Vereine an ihre Regierung gewandt habe. Dieser Weg sei aber unter den Polen noch nicht gebahnt, daher müßten sich einige gute Söhne des polnischen Landes der Vermittelung unterziehen (d. h. durch Bildung von kath. Vereinen). An die aus Russisch-Polen ausgewiesenen und verbannten poln.-kath. Geistlichen, denen der Verfasser die größte Schuld am letzten Aufstande zuschreibt, wendet er sich mit der Aufforderung, auf die Stimme des Gewissens zu hören und sich durch Vermittelung ihrer Bischöfe an den Monarchen mit edler geistlicher Demuth zu wenden und zu erklären, daß sie ihre frühere Verirrung bedauern und die Gewalt ehren und anerkennen, die von Gott eingesetzt ist, daß sie sich auf keine Konspirationen mehr einlassen wollen und nicht um Gnade für sich, sondern um die Rücksicht des Monarchen für das Land und die Kirche bitten, gegen die sie sich vergangen hätten.

Zu dieser Broschüre, die in der Kommission des Herausgebers von katholischen Werken Dr. W. Milkowski in Krakau erschienen und von dem Verfasser auch dem verbannten Erzbischof Felinski nach Jaroslaw zugesendet worden ist, macht der „Dziennik" folgende Bemerkung: „Zu unserer Freude können wir sagen, daß solche Stimmen sehr selten sind und die Leute, welche sich in einer Weise vernehmen lassen, welche die nationale Würde beleidigt, nur dem Namen nach zu dem polnischen Element gezählt werden können. Individuen, welche es wagen, mit solchen Elukubrationen hervorzutreten, rufen nur unsere Verachtung hervor. Und in der That kann man auf solche Ausführungen nur mit Verachtung antworten.

In ähnlicher Weise äußert sich auch die polnisch-ultramontane Presse über diese Broschüre, um den Verdacht abzuwenden, daß dieselbe von der ultramontanen Partei ausgegangen sei. Der ultramontane „Przeglad Lwowski" (Lemberger Rundschau) äußert sich darüber in folgender Weise: „War es angemessen, dem Scheine nach zum Wohl des Katholizismus unser armes Volk zu bereden, sich seinen Henkern in die Arme zu werfen und Alles zu verläugnen? War es angemessen, einen Schatten auf uns Katholiken zu werfen, die schon ohnedies von den polnischen Liberalen genug verdächtigt werden?" Der „Przeglad Lwowski" findet es ferner unbegreiflich, daß der Herausgeber der „katholischen Werke" seine Firma auf die Broschüre setzen konnte.

— **In Lemberg** existirt gegenwärtig eine Bibelniederlage der protestantischen Bibelgesellschaft, die bestrebt ist, polnische Bibeln unter der galizischen Bevölkerung zu verbreiten. Die Wuth der polnischen Ultramontanen ist natürlich durch diese „schädliche Propaganda", wie sich die „Wiad. Kośc." (Kirchliche Nachrichten) ausdrücken, aufs Höchste gereizt worden. Das genannte klerikale Blatt nennt sogar die Uebersetzung des Neuen Testaments von dem Geistlichen Jakob Wuyk „eine lutherische Fälschung".

r **Mit dem Dick'schen Extinkteur** wurden gestern Abends um 5 Uhr auf dem Krzyzanowski'schen Grundstücke vor dem Berliner Thore interessante Löschproben angestellt, denen ein ziemlich zahlreiches eingeladenes Publikum beiwohnte. Unter den Anwesenden bemerkte man auch den kommandirenden General v. Kirchbach, den Oberpräsidenten Günther, den Gouverneur Freiherrn v. Wrangel und den Regierungspräsidenten Wegner. Die Versuche wurden durch die schönste Witterung begünstigt. Zunächst erörterte der Vertreter der Firma Lipman u. Co. in Glasgow, welche die patentirten Dick'schen Feuerlöschmaschinen exportirt, die Konstruktion des Extinkteurs. Danach sind diese Apparate wesentlich anders konstruirt, als die Dick'schen Extinkteure, welche zuerst auf der pariser Ausstellung Aufsehen erregten, und mit denen zu jener Zeit gleichfalls viele Löschproben angestellt wurden. In dem älteren Extinkteur befand sich unter starkem Drucke von Kohlensäure eine kohlensäurehaltige Lösung, hergestellt von doppeltkohlensaurem Natron und Weinsteinsäure in Wasser. An einem derartigen Apparate war, um ihn in Thätigkeit zu setzen, Nichts weiter nöthig, als einen Hahn zu öffnen, worauf die kohlensäurehaltige Flüssigkeit sofort mit großer Vehemenz durch das Spritzenrohr herausgetrieben wurde. Doch versagte ein derartiger Apparat nach längerem Stehen bisweilen in Folge einer Undichtigkeit den Dienst. Bei den neueren Dick'schen Extinkteuren befinden sich in dem stark gebauten metallenen zylindrischen Gefäße, welches etwa 2 Eimer enthält, nur das doppeltkohlensaure Natron in Lösung. Durch die Füllungsöffnung wird in diese Lösung ein gläsernes Gefäß luftdicht hineingebracht, welches Schwefelsäure enthält, und in der Mitte durch eine Kerbe derartig geschwächt ist, daß ein Schlag auf einen mit dem gläsernen Gefäße in Verbindung stehenden äußeren Stempel genügt, um dasselbe zu zerbrechen, so daß alsdann die Schwefelsäure sich mit der Lösung des doppeltkohlensauren Natrons mischt und die Kohlensäureentwickelung sofort rapide beginnt. Durch eine abnehmbare Hülse ist der Stempel vor zufälligen Stößen gesichert. Eine Probe ergab, daß etwa 30 Sekunden, nachdem das Glasgefäß zertrümmert war, das angeschraubte Manometer einen Druck von 12 bis 14 Atmosphären anzeigte. Es wurden nun, um die Wirksamkeit der Extinkteure bei ausbrechenden Bränden zu zeigen, folgende Versuche angestellt: Aus Brettern war ein Gerüst in zwei Etagen konstruirt, welches bei 1 M. Breite, 3,50 M. Länge und 2 M. Höhe mit leeren Petroleumfässern, Hobelspänen und Holzabschnitten vollständig angefüllt war, mit Ligroine besprengt und alsdann in Brand gesetzt wurde. Nachdem sich der schwarze Rauch der hoch emporlodernden Petroleumflammen verzogen hatte und das Holz gehörig in Brand gerathen war, gingen der Vertreter der Firma Lipman und ein Steiger des Rettungsvereins, Beide mit einem Extinkteur auf dem Rücken, an das Löschen des Feuers, welches auch nach Verlauf von etwa 2 Minuten vollständig bewirkt war. Es wurde alsdann zu einem zweiten Versuche, der Löschung von brennendem Theer, geschritten. Zu diesem Zwecke war ein aus Brettern zusammengeschlagenes Gefäß von 1 M. Breite 2 M. Länge und 0,15 M. Höhe mit Theer angefüllt. Nachdem derselbe entzündet und vollständig in Brand gerathen war, wurde die mächtig emporlodernde Flamme in 30 Sekunden gelöscht. Ebenso gut gelang ein dritter Versuch mit einem großen Scheiterhaufen von Holz und getheerten Brettern. Offenbar beruht die Wirkung des Extinkteurs einerseits darauf, daß der Wasserstrahl ein sehr kräftiger ist, besonders in der Nähe, und demnach die Flammen niederschlägt, andererseits darauf, daß durch das Wasser, wie bei einer gewöhnlichen Spritze, dem Feuer die nöthige Wärme entzogen, resp. durch Verwandlung in Wasserdampf die Wärme gebunden wird, außerdem aber ist die Wirkung vorzugsweise eine chemische; in der Kohlensäure, welche mit dem Wasser in's Feuer geschleudert wird, erstickt die Flamme, und überdies werden die brennenden Stoffe mit einer Schicht von schwefelsaurem Natron inkrustirt. — Außer den aufgestellten Extinkteuren befand sich dort auch ein chemischer Filter-Respirator, mit dem am Mittwoch in der Mögelinschen Fabrik Versuche angestellt worden waren. Dieser Respirator bekleidet das gesammte Gesicht wie mit einer Maske, und schließt sich vollkommen luftdicht an das Gesicht an, indem er festgeschnallt wird. Vor den Augen befinden sich in der Maske Gläser und vor dem Munde ein Respirator, welcher mit mehreren Lagen von Watte gefüllt wird, die mit Glyzerin getränkt werden. In dieser Watte kondensiren sich Staub, Rauch und irrespirable Gase, so daß nur athembare Luft zum Munde und zur Nase gelangen. Es ergab sich, daß der Vertreter der Firma Lipman, durch diesen Respirator geschützt, in einer Kammer der Mögelinschen Fabrik, in welcher absichtlich dichter Rauch erzeugt wurde, 10 Minuten lang aushielt; ebenso blieb der Direktor des hiesigen Rettungsvereins, Kupferschmiedemeister Lischke, mit dem Respirator versehen, in dem Rauche gegen 5 Minuten. Zu bemerken ist, daß der Preis eines derartigen Respirators 60 M., und der eines Extinkteurs 135 bis 170 M. beträgt. — Am nächsten Sonnabend, Abends 6 Uhr, werden übrigens auf demselben Platze vor dem Berliner Thore Versuche mit den Extinkteuren aus der Klose'schen Fabrik zu Görlitz angestellt werden.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Formulare für Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, entworfen und aus den Gesetzen und der Wissenschaft erläutert von Dr. Benno Hilse, elegant gebunden Mark 7,50, sind soeben in zweiter stark vermehrter Auflage, in Carl Heymann's Verlag in Berlin erschienen. Das Werk des als Schriftstellers und praktischen Richters (in Gnesen) bewährten Verfassers hatte bei seinem ersten Erscheinen mit der Koch'schen Formularsammlung eine Konkurrenz zu bestehen, sehr bald aber sich Eingang sowohl bei den Richtern und Notaren als praktische Anleitung, bei den Aspiranten zum Richter- und Verwaltungsamte als nützliches Lehrbuch, endlich bei den Geschäftsleuten als unentbehrlicher Rathgeber verschafft. Die seit der ersten Auflage im Grundbuch- und Vormundschafts-Rechte veränderte Gesetzgebung forderte auch auf diesem Gebiete nöthige Veränderungen. Die neue Auflage hat die bis heut erlassene Gesetzgebung wohl berücksichtigt. Die sozialen Verhältnisse sind von dem Verfasser gleichfalls überall streng festgehalten und wo sie neue Rechtsgeschäfte, wie den Pflegekindschaftsvertrag ꝛc., zweckmäßig erscheinen ließen, dieselben gewissenhaft und streng durchgeführt. Die so vielfachen Rechtsgeschäfte des bürgerlichen Lebens, die in Folge der Grundbuchs- und Vormundschaftsgesetzgebung der früheren strengen Norm entkleideten Rechtshandlungen, als der Kauf-, Verpfändungs- ꝛc. Vertrag, der Erbvergleich können jetzt von den Betheiligten ohne notarielle oder gerichtliche Mitwirkung vereinbart werden. In dem vorliegenden Werke finden sich Muster, welche demjenigen, der davon Gebrauch macht, in den Stand setzen, alle wesentlichen Erfordernisse wohl berichtigend, Nachtheile und Rechtsstreite zu vermeiden, zumal die in Anmerkungen beigefügten Erläuterungen die klaren gesetzlichen Vorschriften und in Zweifelsfällen die Ansichten der Gerichtshöfe und der Fachmänner treu, übersichtlich und Jedem verständlich wiedergeben. Ein eingehendes Inhaltsverzeichniß und Sachregister erleichtert das Nachschlagen. Stempel- und Kosten-Tabellen dienen zur Information. Deshalb erscheint das Werk Juristen, Notaren, Verwaltungsbehörden, Kommunalverbänden, Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Bau-Unternehmern höchst nützlich und empfehlenswerth. Für eine zweckentsprechende Ausstattung und einen dem Umfang des Werkes gegenüber billigen Preis hat die Verlagshandlung bestens Sorge getragen.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien.** 20. April. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 8. bis zum 14. April 647,085 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 9942 Fl.

** **Wien.** 20. April. Nach dem nunmehr festgestellten Rechenschaftsbericht der Elisabethbahn nimmt dieselbe für die Hauptlinie die Staatsgarantie mit 800,000 Fl. in Anspruch, während im Vorjahr 1,200,000 Fl. erforderlich waren. — Den Reinertrag aus den Hüttenwerken und den Domänen der Staatsbahn beziffert die „Neue freie Presse" auf 1,589,768 Fl. gegen 1,972,479 Fl. des Vorjahres.

** **Paris** 20. April. Bankausweis.

Zunahme.		
Baarvorrath		14,459,000 Frcs.
Gesammt-Vorschüsse		152,000 „
Abnahme.		
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen		3,360,000 Frcs.
Schuld des Staatsschatzes		55,137,000 „
Notenumlauf		7,469,000 „
Guthaben des Staatsschatzes		14,085,000 „
Laufende Rechnungen der Privaten		699,000 „

** **London** 20. April. Bankausweis.

Totalreserve	13,193,740	Zunahme	660,582	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	27,456,570	Abnahme	266,235	„
Baarvorrath	25,848,310	Zunahme	394,347	„
Portefeuille	17,688,330	Abnahme	194,667	„
Guth. der Priv.	22,680,907	Zunahme	379,880	„
do. des Staats	4,963,300	Zunahme	132,759	„
Notenreserve	12,586,320	Zunahme	688,255	„
Regierungssicherheiten	14,545,365	unveränd.		„

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 47¾ pCt.

Clearinghouse-Umsatz 80 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 5 Mill.

Vermischtes.

* **Die Feuerbestattung.** Der Vorstand des dresdener Vereins „Urne" (Vorsitzender Medicinalrath Dr. Fr. Küchenmeister) hat an alle Vereine für Feuerbestattung in Europa einen Aufruf erlassen, am 6. und 7. Juni d. J. in Dresden zu einem Kongreß Delegirte zu entsenden. Nach dem Programm findet nach einer Versammlung im Belvedere am 6. Juni der Kongreß am 7. Juni statt, der in eine öffentliche Versammlung und in eine geschlossene Sitzung zerfällt. In ersterer werden Vorträge gehalten von Prof. Gottfried Kinkel aus Zürich über die Feuerbestattung, Ingenieur Rich. Schneider über die verschiedenen Verbrennungssysteme und von E. v. Stockhausen über die Weiterverbreitung der Idee der Feuerbestattung; in der zweiten Sitzung wird Bericht erstattet über die Niederländischen Vereine, über die Lage der deutschen Vereine, über die Organisation von Landesverbänden, über die Errichtung einer „Gesellschaft für Feuerbestattung" und endlich über die Ofenangelegenheit zu Gotha. Nachmittags 6 Uhr findet die Verbrennung eines Thierkadavers nach Siemen's System statt. Anmeldungen sind bis zum 20. Mai zulässig. — Am besten organisirt ist das Vereinswesen bisher in Holland, wo ca. 1300 Mitglieder in 150 Städten sind, welche durch ein Direktorium von 18 Personen in Haag vertreten werden. — In Deutschland bestehen Vereine in

Dresden, Leipzig, Gotha, Berlin, Hamburg, Bremen und Breslau, früher auch in Chemnitz, Köln, Elberfeld und Augsburg; in Danzig ist die Bildung eines Vereins beabsichtigt. Außer den Vertretern der „Vereenigung voor Lijkverbranding" in Holland erwartet man Gäste aus der Schweiz, Oesterreich und Italien in Dresden. In Italien steht bekanntlich Mailand an der Spitze der Bewegung. Auch in Paris hat sich vor Kurzem eine „Association pour l'étude et la pratique de la crémation" (Generalsekretär Victor Poupin, Rue de Rivoli 66) gebildet. — Interessant dürfte es sein, daß bereits drei Geistliche Anhänger der Bewegung sind: Pastor Schost in Hamburg, Pfarrer Lang in Zürich und Pastor Paira in Mailand. Offizielle Organe in Deutschland sind das Korrespondenzblatt zur Förderung der Feuerbestattung (Redaktion R. Jacob in Weilburg a. d. Lahn), die „Gesundheit" (Prof. Reclam in Leipzig) und der „ärztliche Hausfreund (Dresden). — Der dresdener Verein will vor Allem die Bildung einer „Aktiengesellschaft für Feuerbestattung" durchsetzen; als Zwecke derselben sind in Aussicht genommen: 1) Errichtung von Verbrennungsvorrichtungen, 2) Errichtung von Urnenhäusern, 3) Verbrennung von Leichen, 4) Beisetzung der Asche, 5) Errichtung von Feuerbestattungskassen. Besonders letzteres Institut, welches den Begräbnißkassen ähneln soll, würde nach Ansicht des Vereins die Masse der Bevölkerung für die Feuerbestattung gewinnen, da man derselben reelle, greifbare Vortheile bietet.

Telegraphische Nachrichten.

Luxemburg, 19. April. Der Generaldirektor der Justiz, Funck, welcher auch mit der Generaldirektion der Eisenbahnen beauftragt war, ist heute gestorben.

Paris, 19. April. Die Kommission zur Prüfung der Lage des Gotthardtbahn-Unternehmens wird, wie der „Agence Havas" aus Bern gemeldet wird, ihre Arbeiten bis zum Mai voraussichtlich noch nicht beendigen können und wird daher wahrscheinlich die internationale Konferenz vertagt werden.

London, 20. April. Die Bank von England hat heute den Diskont von 3 auf 2 pCt. herabgesetzt.

Konstantinopel, 20. April. Ein weiteres Telegramm Moukhtar Paschas an den Kriegsminister meldet Details über die vom 13. bis 18. d. stattgehabten Gefechte. Es wird namentlich nochmals hervorgehoben, daß die türkischen Truppen um die Hälfte schwächer als die ihnen gegenüber gestandenen 14,000 Insurgenten gewesen seien. Moukhtar Pascha erklärt, er habe wegen Ermüdung seiner Truppen und wegen Mangels an Munition den ihm überlegenen und wohl verschanzten Insurgenten gegenüber darauf verzichtet, bis Nikšic vorzurücken und sei am 18. c. wieder in Gaczko eingetroffen, nicht ohne vorher abermals neue siegreiche Gefechte bestanden zu haben. Bei allen diesen Kämpfen hätten die türkischen Truppen 31 Todte und 56 Verwundete gehabt, die Insurgenten hätten gegen 900 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

Newyork, 20. April. Die an der mexikanischen Grenze stehenden amerikanischen Truppen haben Befehl erhalten, die Einwohner von New-Laredo gegen die Gewaltthätigkeiten der aufständischen Mexikaner zu schützen. Eine bedeutende mexikanische Truppenmacht marschirt gegen Diaz. — Die demokratische Konvention von Indiana hat Resolutionen angenommen, in welchen die Aufhebung des Gesetzes, betreffend die Wiederaufnahme der Baarzahlungen, gefordert wird.

Versailles, 20. April. In der heutigen Budget-Kommissionssitzung erklärte Herzog Decazes auf Anfrage wegen des von Tirard gestellten, auf Einziehung der diplomatischen Vertretung bei der päpstlichen Kurie abzielenden Antrages, Frankreich sei eine katholische Nation und müsse diese Vertretung beibehalten; er müsse den Antrag zurückweisen, sei aber damit einverstanden, die Gesandschaft bei dem Könige von Italien zum Botschaftsrange zu erheben, falls Italien einen derartigen Wunsch kundgebe. Man glaubt, die Kommission werde den Tirard'schen Antrag ablehnen.

Petersburg, 20. April. Der „Golos" verurtheilt in ganz entschiedener Weise die von gewissen Blättern an den Tag gelegten chauvinistischen Tendenzen. Er hebt wiederholt als durchaus nothwendig hervor, daß Oesterreich und Rußland Hand in Hand gehen um Komplikationen zu verhüten. Hiesige Journale kritisiren sehr lebhaft die russenfeindliche Artikel der Kölnischen Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 153. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 20. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

13 (300) 26 (600) 152 95 246 370 421 46 565 78 638 715 82 90 (1500) 863 (300) 931. **1**002 171 205 35 77 82 (3000) 315 81 94 (600) 421 62 595 626 704 29 35 (3000) 67 70 84 (600) 85 807 60 99 903. **2**270 311 409 544 66 77 94 653 (300) 57 80 96 721 944 (300) 48. **3**021 (1500) 56 200 57 88 301 (300) 8 47 540 631 47 98 746 (300) 812 25 65 86 921 92. **4**041 70 239 441 54 529 68 (300) 609 23 40 54 716 810 58 912 63 89. **5**070 85 141 55 68 258 78 (300) 99 370 93 407 9 55 87 526 66 74 90 643 68 78 702 75 830 82 926 45 77. **6**021 27 147 215 (300) 34 68 (1500) 87 97 (300) 309 23 76 82 526 74 76 618 53 707 839 958 63 65 79. **7**021 132 296 (1500) 357 59 488 98 (300) 514 69 73 76 623 47 887 (600) 91 936 81 93. **8**027 49 81 101 35 45 235 342 84 509 80 (300) 606 12 24 (1500) 30 39 701 13 18 (1500) 20 815 931 (300) 89. **9**060 94 100 293 96 307 436 54 (1500) 500 25 52 720 21 41 52 78 716 847 57 98 928 74.

10021 (600) 51 (600) 76 94 143 49 (600) 51 (1500) 205 (1500) 87 98 339 434 54 88 574 85 651 95 775 933. **11**007 107 77 272 (300) 311 79 417 22 (300) 61 514 626 61 818 (300) 72 942 81 82 93. **12**002 7 13 22 80 147 260 92 327 30 92 93 414 55 72 76 79 85 510 26 60 63 92 (300) 620 (300) 43 (300) 729 64 810 26 35 (600) 72 77 932 (6000) 34. **13**201 356 63 431 79 99 577 89 (600) 672 711 69 972. **14**028 62 83 134 215 42 61 85 318 (300) 39 81 441 535 627 63 825 43 69 70 89 914 73. **15**025 38 (600) 64 110 12 80 96 (300) 208 55 347 400 65 615 87 91 764 889 (3000) 99 940 56 67 (300). **16**025 116 (300) 78 297 303 423 94 574 658 60 707 22 29 839 69 926. **17**006 46 50 62 89 (1500) 123 39 248 68 392 445 559 608 714 29 84 873 79 968 (1500) **18**114 207 33 53 379 (300) 400 38 95 (300) 554 610 28 76 784 832 905 47 (300). **19**058 64 122 (600) 65 136 90 332 43 60 515 97 (300) 672 88 736 847 910 15 32 (3000) 93.

20,006 115 21 53 88 210 29 65 325 (300) 41 (300) 61 62 91 92 492 (600) 581 85 626 71 (300) 721 28 (600) 43 899 977. **21**,086 98 160 206 16 63 (600) 81 90 331 469 514 76 (300) 738 51 56 76 902 3 24. **22**,003 38 82 (300) 93 257 98 373 418 (3000) 35 (600) 62 (600) 617 43 57 70 84 92 828 75 (300). **23**,009 (300) 122 45 370 435 59 69 738 78 844 (1500) 964 97. **24**,001 87 (600) 259 383 458 544 73 (3000) 641 88 721 94 809 78 (3000) 901 (300) 40 (1500). **25**,092 124 41 92 206 12 27 41 74 383 406 94 (600) 542 654 83 703 847 66 (600) 912 46 53 75. **26**,021 (600) 80 118 (600) 58 82 207 42 386 (600) 404 38 61 593 648 66 77 95 719 830 (300) 44 62 67 79. **27**,019 28 43 (300) 60 63 102 10 11 12 14 15 28 35 46 64 81 (3000) 306 (600) 20 (3000) 79 443 (300) 523 46 85 88 607 87 732 823 83 91 978. **28**,125 (300) 80 241 47 63 77 420 49 99 533 638 (600) 99 789 829 96 905 55. **29**,074 182 86 209 12 315 432 34 508 24 603 39 81 712 62 87 805 (300) 70 934 (3000).

30000 17 119 279 309 (600) 41 56 441 (300) 84 93 506 68 628 (300) 36 (300) 64 78 700 (300) 13 865 77 86 949 68 96. **31**056 132 48 (1500) 51 323 420 521 (3000) 52 (300) 72 637 48 805 (1500) 51 62. **32**070 (300) 227 51 85 361 90 450 52 66 596 607 (3000) 704 48 84 892 927 64 84. **33**020 42 89 225 (300) 35 44 46 48 93 372 401 82 94 518 59 661 77 (600) 749 885 (1500) 910 24 76 97. **34**000 103 96 203 9 21 67 416 48 77 505 646 771 827 57 902 13 51 82 84 97. **35**004 (300) 9 (300) 19 85 (1500) 92 (300) 175 314 30 48 (1500) 409 24 515 625 93 731 68 (1500) 83 853 916 18 56 (300) 77. **36**124 81 228 39 301 (600) 38 49 (3000) 422 (3000) 590 721 29 46 76 919 48. **37**036 86 329 31 82 99 425 40 571 92 704 851 942 66 67. **38**034 83 92 116 209 331 38 94 413 47 49 50 (300) 67 504 77 602 9 26 41 85 766 67 829 40 904 15. **39**026 63 81 202 7 42 46 531 53 90 503 87 627 38 59 96 714 30 (1500) 90 (300) 809 87 973.

40,024 45 51 336 477 89 644 726 30 72 821 81 909 51 85. **41**,103 (1500) 53 (300) 257 590 451 60 87 503 (300) 49 743 (3000) 872 915 (300) 22. **42**,024 (1500) 134 64 69 75 85 292 362 84 452 82 98 551 (600) 68 650 82 721 812 22 75. **43**,090 106 27 (600) 324 99 415 (600) 46 633 53 62 79 700 30 57 812 36 51 80 (1500) 920 27 28. **44**,010 (300) 71 78 (600) 240 96 341 71 91 516 43 51 90 614 58 (300) 75 799 829 41 95 994. **45**,092 120 275 316 (300) 76 508 73 800 (300) 81 923 26. **46**,078 (1500) 86 161 309 42 (15000) 62 425 640 (600) 718 47 811 47 953 63. **47**,027 53 71 195 291 (3000) 303 (300) 22 30 79 452 56 (300) 536 617 723 25 (300) 970 (3000). **48**,098 99 209 34 314 (3000) 76 416 (3000) 19 (300) 53 61 67 87 (600) 610 70 78 85 88 704 (300) 39 (300) 44 834 57 65 66 920 24 74 78. **49**,014 (3000) 41 170 89 288 (300) 327 (300) 473 501 83 609 726 95 (300) 821 26 55 58 939 55 (3000) 64 79.

50024 240 321 424 37 518 34 (600) 602 5 90 92 737 (1500) 802 9 (1500) 41 (600) 88 (3000) 90 95. **51**017 33 48 50 88 254 316 420 (600) 48 88 98 626 35 82 (600) 741 (600) 824 45 59 66 908 76. **52**007 18 39 40 373 87 403 4 (300) 14 23 93 95 500 (300) 11 (300) 22 32 74 (600) 84 648 767 77 833 66 70 91 970 97. **53**147 96 258 325 26 91 417 28 35 80 85 580 97 603 (3000) 14 39 709 19 (600) 29 34 (600) 45 93 (3000) 854 71. **54**038 303 45 (300) 57 81 (600) 457 576 (300) 90 659 720 70 817 (300) 23 921 41 43 87. **55**106 73 80 217 86 393 407 (3000) 50 513 43 606 (300) 61 718 36 76 887 99 906 29 77. **56**035 60 64 76 (1500) 86 117 (300) 80 95 297 345 68 444 74 (1500) 605 8 (300) 43 747 828 (600) 88 946 79. **57**087 158 (300) 72 (3000) 206 66 (300) 317 30 483 552 79 (300) 600 45 56 69 (300) 93 772 818 20 (600) 32. **58**218 302 39 404 59 90 510 36 64 69 (300) 673 95 750 (300) 852 954 70 81 93. **59**012 (3000) 50 63 100 62 82 252 82 89 359 68 80 81 91 432 50 90 (300) 534 69 78 (300) 612 22 61 (300) 79 719 843 68 927 36 87.

60,228 365 (1500) 449 65 91 517 52 61 87 (300) 696 924 44 90. **61**,013 44 196 359 60 80 88 411 41 48 511 72 81 (300) 623 (300) 38 706 813 20 55 (300) 69 (300) 98 912 (600) 26 27 66 (600) 89. **62**,083 166 226 (300) 329 410 14 561 650 74 80 81 729 (300) 45 46 50 805 (6000) 7 44 56 92 (300) 910 33 58 62. **63**,104 20 23 28 73 235 43 344 65 498 517 (3000) 77 80 89 (300) 698 (600) 727 79 84 865 67 85 925 (3000). **64**,033 88 148 210 21 70 77 309 46 (300) 489 503 650 (300) 768 97 908 16 70. **65**,084 (1500) 117 31 (3000) 34 98 335 404 (3000) 34 37 70 93 528 52 65 75 659 712 41 86 830 (300) 38 97 98 915 (300) 41 66 84. **66**,046 89 108 14 17 80 212 69 307 30 59 74 412 62 82 87 509 609 775 (300) 884 93 944. **67**,002 8 39 (300) 130 285 343 48 412 40 74 (300) 534 47 97 632 35 734 54 57 87 823 (600) 34 36 50. **68**,002 47 51 192 (600) 274 92 363 (1500) 64 76 426 27 53 518 31 603 15 40 49 56 712 56 69 97 936 96. **69**,028 302 88 401 23 507 38 609 (600) 16 (1500) 27 57 (300) 787 813 56 939 (3000) 87.

70021 217 70 (600) 329 (600) 420 32 63 79 519 40 601 7 20 27 725 77 84 840 73 (6000) 86 (3000) 955 (600) 21. **71**026 51 (300) 55 84 108 17 250 93 (6 0) 317 490 93 516 18 (600) 46 (300) 82 660 715 78 818 73 79. **72**039 52 58 121 41 84 92 209 317 25 85 93 99 405 33 518 29 69 85 (300) 662 69 765 812 (300) 918 21 37 90 (600). **73**066 80 90 101 (1500) 79 (3000) 205 7 47 76 308 9 14 49 521 53 56 (300) 78 82 (3000) 611 28 56 65 76 736 87 852 905 62 74 (3000). **74**101 31 259 (600) 355 410 88 522 53 71 (300) 92 607 17 20 34 39 726 49 70 90 847 (1500) 78 902 31 37. **75**094 181 97 213 89 319 49 94 (300) 568 635 58 728 (3000) 32 47 78 819 66 (300) 77 985. **76**038 60 132 94 275 365 76 427 71 98 (600) 532 50 98 639 44 (300) 757 (1500) 869 86 919 32 38 44 96. **77**082 190 98 261 301 (1500) 68 96 418 56 534 99 603 9 86 724 (300) 78 80 87 853 (300) 62 80. **78**013 18 (600) 63 65 (3000) 107 15 30 57 82 331 415 80 94 502 18 42 73 84 623 (300) 55 700 3 74 (1500) 822 67 85 94 912 85 (600). **79**031 88 (600) 121 283 401 507 88 618 24 33 705 7 10 15 96 845 57 979.

80015 45 (300) 69 157 75 (300) 249 71 74 309 18 38 63 446 48 85 501 2 606 46 709 27 52 801 42 69 70 97 924 27 45 48. **81**066 74 117 20 53 (300) 56 (300) 69 346 (600) 79 422 42 68 71 77 80 84 502 57 97 619 734 827 55 91 918 (600) 79. **82**016 21 46 89 162 248 (300) 346 47 58 77 79 417 58 84 91 661 (600) 730 67 883 936 47 92 (300). **83**133 (3000) 57 276 (300) 79 (300) 321 75 80 443 61 500 26 34 91 96 638 57 (300) 732 838 70 73 (1500) 959 69. **84**067 71 103 13 20 (3000) 78 96 203 66 72 321 400 14 (300) 20 70 532 81 605 (300) 705 11 42 82 819 53 62 923 (3000) 70. **85**020 30 94 (300) 130 (600) 37 48 221 83 (600) 415 552 629 (300) 735 70 855 930 60 98. **86**042 47 57 60 165 207 15 33 40 59 71 383 (600) 438 70 82 97 99 501 14 (300) 42 50 772 801 2 8 35 55 84 99 952. **87**046 90 (3000) 140 48 91 217 43 76 314 (300) 97 442 50 612 17 700 (1500) 4 23 807 87 925 (300) 38 45 (600) 55. **88**027 52 108 56 76 207 35 89 (600) 317 67 (300) 426 32 (1500) 50 64 88 510 46 72 87 630 (300) 50 55 (300) 93 758 982. **89**002 19 69 78 82 180 242 51 82 456 63 75 85 96 518 35 91 (300) 645 771 876 90 951 99.

90046 128 37 86 220 (1500) 45 319 41 518 48 84 619 14 710 (3000) 41 87 856 900 61. **91**007 33 153 (300) 205 16 (1500) 98 304 521 66 601 17 (1500) 45 49 77 707 35 888 913 48 73 (300). **92**004 21 149 57 285 342 53 417 62 99 582 96 620 45 705 27 44 66 99 819 89 (600) 959 89. **93**045 48 59 125 29 55 (1500) 90 271 75 305 (1500) 26 67 449 517 18 (3000) 41 54 603 27 33 (300) 75 720 35 59 98 (300) 847 (300) 87 978. **94**073 80 85 97 186 (300) 202 31 50 (300) 51 65 337 81 435 88 (1500) 97 (600) 507 13 (300) 25 41 73 94 (300) 668 95 781 912 64 70 (300).

Southampton, 19. April.

Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Neckar", Kapitain W. Willigerod, welches am 8. April von Newyork abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 9 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der „Neckar" überbringt 157 Passagiere und volle Ladung.

Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff „Pommerania", Kapitän Schwensen, welches am 5. d. M. von hier und am 8. d. M. von Havre abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 7 Stunden am 18. d. Mts. 8 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 20. April. Wenig belebt. Internat. Spekulationswerthe in Folge von Deckungskäufen gehalten.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 75. Pariser Wechsel 81, 15. Wiener Wechsel 168, 60. Böhmische Westbahn 149½. Elisabethbahn 126. Galizier 154¼. Franzosen*) 226¼. Lombarden*) 76¼. Nordwestbahn 108¼. Silberrente 57⅛. Papierrente 53¼. Russ. Bodenkredit 85¾. Russen 1872 —, Amerikaner 1885 101. 1860er Loose 98½. 1864er Loose 226,00. Kreditaktien*) 113¼. Oesterr. Nationalbank 719, 50. Darmst. Bank 97¼. Berl. Bankverein 81¼. Frankfurter Wechslerbank 77⅛. Oest. Bank 91. Meininger Bank 79½.

*) per medio resp. per ultimo.

Hess. Ludwigsbahn 96¼. Oberhessen 72¾. Ung. Staatsloose 138, 40. Ung. Schatzanw. alt 83. do. do. neue 80¾. do. Ostb.-Obl. II. —. Centr.-Pacific 89¼. Reichsbank 152⅜.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 114⅛, Franzosen 226⅞, Lombarden 76¼, 1860er Loose —, Nordwestbahn —. Galizier —.

Wien, 20. April. Spekulationswerthe auf Deckungskäufe besser, Franzosen matt, Bankaktien stark angeboten, Prioritäten fester, Devisen steif, Goldstücke billiger, Bahnen besser.

[Schlußkurse.] Papierrente 64, 55. Silberrente 67, 85. 1854er Loose 103, 00. Nationalbank 848, 00. Nordbahn 1755. Kreditaktien 135, 10. Franzosen 265, 00. Galizier 184, 50. Kasch.-Odrb. 99, 00. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 128, 75. Nordwestb. Lit. B. —, —. London 120, 70. Hamburg 58, 60. Paris 47, 60. Frankfurt 58, 60. Amsterdam 99, 70. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 149, 50. 1860er Loose 105, 60. Lomb. Eisenb. 92, 75. 1864er Loose 125, 20. Unionbank 54, 50. Anglo-Austr. 55, 80. Napoleons 9, 61. Dukaten 5, 71. Silbercoup. 103, 75. Elisabethbahn 149, 70. Ung. Präml. 69, 00. D. Rchsbknt. 59, 05.

Türkische Loose 16, 00.

Nachbörse: Still. Kreditaktien 135, 10, Franzosen 266, 00, Lombarden 91, 75, Galizier 185, 25, Anglo-Austr. 56, 00, Unionbank 55, 00, Ungarische Kredit 116, 00, Egypter 77, 75, Nordbahn 1755, Napoleons 9, 58½.

Wien 20. April. Abendbörse. Kreditaktien 133, 80, Franzosen 267, 00, Galizier 184, 00, Anglo-Austr. 55, 20, Unionbank 54, 00, Lombarden 91, 75, Ungarische Kredit 114, 00, Egypter 75, 25, Napol. 9 63½. Matt.

London, 20. April, Nachm. 4 Uhr. Konsols 94 1/16. Ital. 5proz. Rente 70½. Lombarden 8. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9¼ 5proz. Russen de 1871 93¼. 5proz. Russen de 1872 —. Silber 54. Türk. Anleihe de 1865 12 15/16. 5proz. Türken de 1869 14. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103¼. do. 5proz. fund. 105 excl. Oest. Silberr. —. Oest. Papierrente —. 6proz. ungarische Schatzbonds 83. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. — —. 5proz. Peruaner 20½. Spanier 16⅜. Platzdiskont 1¾%.

In die Bank flossen heute 24,000 Pfd. Sterl.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 66. Hamburg 3 Monat 20, 66. Frankfurt a. M. 20, 66. Wien 12, 32. Paris 25, 47. Petersburg 30⅜.

Paris, 20. April. Fest und belebt.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 66, 52½, Anl. de 1872 105, 55, Italienische 5 pCt. Rente 71, 15, do. Tabaksaktien, — —, do. Tabaksobligationen —, —, Franzosen 567, 50, Lombard. Eisenbahn-Akt. 202, 50, do. Prioritäten 237, 00, Türken de 1865 13, 15, do. de 1869 73, 00, Türkenloose 37, 25.

Crédit mobilier 180. Spanier extér. 16¼, do. intér 15,18 Suezkanal-Aktien 715, Banque ottomane 365, Société générale —. Egypter 220. — Wechsel auf London 25, 24½.

New-York, 19. April. Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 13⅛, niedrigste 13. Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C. Goldagio 13⅛. 5/20 Bonds per 1885 117¾. do. 5proz. fundirte 117⅜. 5/20 Bonds per 1887 120⅛. Erie-Bahn 15½. Central Pacific 106. New-York Centralbahn 113. — Waarenbericht. Baumwolle in New-York 13¼, do. in New-Orleans 12½. Petroleum in New-York 14¼, do. in Philadelphia 14¼. Mehl 5 D. 20 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 36 C. Mais (old mixed) 70 C. Zucker (Fair refisting Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio-) 17¾. Schmalz (Marke Wilcox) 14 C. Speck fort clear) 13 C. Getreidefracht 4¾.

Produkten-Course.

Danzig, 20. April. Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: S.

Weizen loko blieb am heutigen Markte zwar in ruhiger Stimmung, doch sind volle gestrige Preise bezahlt worden. Verkauft wurden 410 Tonnen und ist bezahlt für Sommer- 130 Pfd. 198 M., 132/3, 133/4 Pfd. 201 M., hell mit Auswuchs 120 Pfd. 193 M., glasig bunt 126 7 Pfd. 197 M., weiß 129, 130 Pfd. 210, 212 M. per Tonne. Termine ruhig, April-Mai 200 M. B., 198 M. G., Mai-Juni 200 M. bez., Juni-Juli 205 M. B., 203 M. G., September-Oktober 209 M. B., 208 M. G., Regulirungspreis 198 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loko nicht gehandelt. Termine geschäftslos, April-Mai 144 M. B. Regulirungspreis 142 M. — Gerste loko kleine wurden 85 Tonnen 103 und 104/5 Pfd. zu 138 M. per Tonne verkauft. — Spiritus loko mit 43,75 M. gekauft.

Köln, 20. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22, 50, fremder loko 23, 00, per Mai 20, 35, per Juli 20, 90. Roggen, hiesiger loko 16, 50, per Mai 15, 05, per Juli 15, 65. Hafer, loko 19, 00, per Mai 17, 80. Rüböl, loko 33, 20, per Mai 32, 80, per Oktober 33, 40.

Bremen, 20. April, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loko 12, 00, pr. Mai 12, 10 pr. Juni 12, 10, pr. August-Dezember 12, 75 Br. Fest.

Hamburg, 20. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine fest. Roggen loko unv., auf Termine ruhig, Weizen pr. April-Mai 205½ Br., 204½ Gd., pr. Juni-Juli per 1000 Kilo 207 B., 206 G., Roggen pr. April-Mai 149 B., 148 Gd., per Juni-Juli per 1000 Kilo 151¼ Br., 150¼ Gd. Hafer fest. Gerste still, Rüböl geschäftsl., loko 62, per Mai 61, per Oktober per 200 Pfd. 63. Spiritus flau, per April 33¾, per Mai-Juni 34, per Juni-Juli 34¾, per August-September per 100 Liter 100 pCt. 36. Kaffee unv., Umsatz 5000 Sack. Petroleum beh., Standard white loko 12, 70 Br., 12, 50 Gd., pr. April 12,50 Gd., per August-Dezember 12,30 Gd. — Wetter: Schön.

Liverpool, 20. April, Nachmittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Amerikanische Ankünfte ruhig, aber stetig. Surats sich bessernd. — Middl. Orleans 6⅝, middl. amerikanische 6⅜, fair Dhollerah 4 7/16, middl. fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅝, good fair Oomra 4 5/16, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6⅜.

Upland nicht unter low middling Juni-Juli-Lieferung 6 7/16, Juli-August-Lieferung 6 1/16 d

Glasgow, 20. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 58 sh 6 d.

Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 11,300 Tons gegen 14,800 Tons in derselben Woche des Vorjahres.

Amsterdam, 20. April, Nachm. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen loko geschäftslos, auf Termine unverändert, per November 305. Roggen loko unveränd., auf Termine unbelebt, pr. Mai. 180. Raps pr. April 376, pr. Oktober 391 Fl. Rüböl loko 37½, pr. Mai 37, pr. Herbst 37½.

Antwerpen. 20. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen unveränd., dänischer 27¾, Roggen behauptet, Odessa —, Hafer ruhig, schwedischer —. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß loko 29¼ bez., u. Br., pr. April — bz., 29¼ B., pr. Mai 29¼ bez., 29¼ Br., pr. September 30½ Br., pr. September-Dezember 31 Br. Ruhig.

Paris, 20. April, Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen fest, pr. April 27, 50, pr. Mai 27, 75, pr. Mai-Juni 28, 00, pr. Juli-August 29, 00. Mehl ruhig, pr. April 60, 75, pr. Mai 61, 00 pr. Mai-Juni 61, 50, pr. Juli-August 63, 00. Rüböl ruhig, pr. April 77, 50, pr. Mai 78, 25, pr. Mai-August 79, 50, pr. September-Dezember 81, 75. Spiritus ruhig, per April 47, 00, pr. Mai-August 48, 00.

Produkten-Börse.

Berlin, 20. April. Wind: SW. Barometer: 27,9. Thermometer: + 15° R. Witterung: schön.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 180—220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, April-Mai 199,50 201,50 bz., Mai-Juni 201,50 bis 202,50bz., Juni-Juli 205,50—206 bz., Juli-August 209 bz., Sept.-Okt. 210,50—211 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 147—165 nach Qual. gef., russ. 147—150, polnisch 150 152, inländ. 162—164 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 150 bz., Mai-Juni 148,50—149 bz., Juni-Juli 148,50 bz., Juli-August 148,50—149 bz., Sept.-Okt. 151—152 bz. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 141—180 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 150—185 nach Qual. gef., ost- u. westpr. 161—177, russ. 155—177, schwed. 177—181, pomm. u. meckl. 178—184 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 163,50—165 bz., Mai-Juni 162,50—163,50 bz., Juni-Juli do., Juli-August 160 bz., Sept.-Okt. 156 bz. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 nach Qual., Futterwaare 170—177 nach Qual. — Leinöl loko per 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 61,5 bz., mit Faß —, per diesen Monat 62,4 bz., April-Mai do., Mai-Juni do., Sept.-Okt. 63,4 bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 26,5 bz., per diesen Monat —, Sept.-Oktbr. 25,6 G. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 44,3 bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat —, April-Mai 44,7—44,6 bz., Mai-Juni do., Juni-Juli 45,7 bz., Juli-August 46,7 bz., Aug.-Sept. 47,7 bz. — Mehl Nr. 0 27—26, Nr. 0 u. 1 25,50—24 M. Roggenmehl Nr. 0 23,50—22, Nr. 0 u. 1 21,25—19,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat —, April-Mai 21 bz., Mai-Juni 21,5 bz., Juni-Juli 21,15—21,10 bz., Juli-August 21,20—21,25 bz., Sept-Okt. 21,35 bz. (B. u. H.-Z.)

Breslau, 20. April. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Roggen (per 2000 Pfd.) still, gek. — Ctr., per April u. April-Mai 146 B. u. G., Mai-Juni 146 B., Juni-Juli 148—8,50 bz. u. B., Juli-August —, Sept.-Okt. 151 bz. — Weizen per April-Mai 187 B., Mai-Juni —. — Gerste per April-Mai —. — Hafer per April-Mai 170,50 B., 170 G. — Raps 290 B. — Rüböl still, gek. — Ctr, loko 62,50 B., per April u. April-Mai 61 B., Mai-Juni 62 B., Sept.-Okt. 61,50 B., 61 G. — Spiritus unverändert, gek. — Liter, loko 42,80 B., 41,80 G., April und April-Mai 43,50 bz., Mai-Juni 43,70 G., Juni-Juli 44,70 G., Juli-August 45,70 G., August-Sept. 46,60 G., Sept.-Okt. -. — Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission. (Br. Hdls.-Bl.)

Stettin, 20. April. [Amtlicher Bericht.] Wetter: leicht bewölkt. Therm. + 14° R. Barom. 28. Wind: SW.

Weizen fest, pr. 1000 Kilo loko gelber 185—201 M., weißer 195—206 M., Frühjahr 205,50—206 M. bz., Mai-Juni 205—205,50 M. bz., Juni-Juli 207,50 Br. u. G., Juli-August 210 M. bz., Sept.-Okt. 209,50—211 M. bz., Br. u. Gd. — Roggen etwas fester, pr. 1000 Kilo loko inländ. 150—157 M., Russ. 142—146 M., Frühjahr 143 M. bz., Mai-Juni 143,50—144 bz., Juni-Juli 143,50—144 bz., Juli-August 145 Br. u. Gd., Sept.-Oktbr. 147—148 M. bez. u. Br., 147,50 Gd. — Gerste fest, pr. 1000 Kilo loco 155—167 M. — Hafer behauptet, pr. 1000 Kilo loco 155—172 M., schwedischer — M. bz., pr. Frühjahr 168,50 M. bez. u. Gd., Mai-Juni 153,50—164 M. bz., Juni-Juli — M. Br. — Erbsen ohne Handel. — Mais pr. 1000 Kilo loko 130 M. Br., pr. April 128 M. Gd. — — Winterrübsen geschäftslos, pr. 1000 Kilo Sept.-Oktbr. 283 M. Gd. — Rüböl geschäftslos, pr. 100 Kilo loko ohne Faß 64 M. Br., pr. April-Mai 62,50 M. Br., Mai-Juni 62,50 Br., Sept.-Oktbr. 62,50 Br. u. Gd. — Spiritus stille, pr. 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 44,20 M. bez., mit Faß — M. bez., pr. Frühjahr 44,50 Br., Mai-Juni 44,50 M. bez., Juni-Juli 45,50 M. bez., Br. u. G., Juli-August 46,50 M. bz., pr. Aug.-Septbr. 47,50—47,40 bz. — Angemeldet — Ctr. Weizen, 1000 Ctr. Roggen, — Ctr. Hafer, — Ctr. Rüböl, 20,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen —, Roggen —, Hafer —, Rüböl 62,50, Spiritus 44,50 M. — Petroleum loko 13,50—13,30—13,25 M. bz. u. Br., alte Usance — bz., Regulirungspreis 13,25, pr. Sept.-Oktbr. 12 M. Br. (Ostſ. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
20. April	Nachm. 2	27" 8''' 56	+ 14°0	W 3	trübe, St., Ni.
20. "	Abnds. 10	27" 9''' 14	+ 9°6	S 0 1	ganz heiter.
21. "	Morgs. 6	27" 8''' 32	+ 8°1	SO 0-1	heiter, St., Ci.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. April Mittags 1,76 Meter.
" " 20. " " 1,72 "

Berlin, 20. April. Die fremden Börsen hatten sich gestern der hiesigen Festigkeit nicht angeschlossen; deshalb eröffnete auch der heutige Verkehr wiederum matt, eine Tendenz, welche durch die auswärtigen Meldungen in hohem Grade unterstützt wurde. Besondere neue Thatsachen und Nachrichten lagen allerdings nicht vor. Doch lauteten die Meldungen aus der Türkei höchst ungünstig und nach einer Notiz der „K. Z." setzte man in Bosnien kriegerische Absichten voraus. Kredit-Aktien eröffneten dem entsprechend 8 M., Franzosen 6 M. unter den gestrigen Schluß-Kursen, österreichische Loose und Renten, so wie Diskonto-Kommandit-Antheile setzten wesentlich niedriger ein und waren angeboten. Die Haltung würde noch matter gewesen sein, wenn nicht die Nähe des Ultimo das Deckungsbedürfniß zu einigen Käufen veranlaßt hätte. Auch blieb der Verkehr an sich höchst unbedeutend, und gewann vorzugsweise nur in den obengenannten Spielpapieren, so wie in Bahnen einige Ausdehnung. Eisenbahn-Aktien, auch Rheinisch-Westfälische hatten Kleinigkeiten gegen den gestrigen Schluß niedriger eingesetzt, fanden aber leicht Nehmer und hoben sich rasch. Auch die gegen baar gehandelten Bahnen und andere Aktien lagen fest, wenngleich ruhig. Banken blieben unbeachtet und ziemlich fest; Schaffhausenscher Bankverein matt. Bergwerke und Industriewerthe wiesen nur wenig Geschäft auf. Preußische Fonds und Prioritäten blieben still, Konsols matt. Aeltere Emissionen von Obligationen und Pfandbriefen lagen ziemlich fest. Fremde Prioritäten, namentlich österreichisch-ungarische, matt. Auswärtige Fonds waren angeboten und meistens niedriger, besonders ungarische. — Die weitere Entwickelung des Verkehrs brachte keine Besserung; doch blieben die Schwankungen nur unbedeutend, und nur der internationale Markt wies eine größere Ermattung auf, welche auf Kongreßgerüchte einer Erholung Platz machte. — Die letzte halbe Stunde zeigte aufs Neue eine Abschwächung. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 454—5—3,50, Lombarden 155—4,50, Kreditaktien 227—8—6, Laurahütte 58,25 B., Diskonto-Kommandit-Antheile 112,25—2,50—111,50—112, Reichsbank 152,90 bis 3—152,50, Antwerpener Zentral-Bank verlor 5, Aachen-Höngener 2, Westfälische Draht-Industrie 1¾ pCt. Der Schluß war sehr matt.

Fonds- u. Aktien-Börse

Berlin, den 20. April 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,75 bz
Staats-Anleihe	4	99,30 bz
Staats-Schldsch.	3½	93,50 bz
Kur- u. Nm. Sch	3½	00,00 bz
Od.-Deichb.-Obl	4½	101,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,10 bz B
do. do	3½	93,00 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,50 B
Rheinprovinz do.	4½	101,50 B
Schldv. d. B. Kfm.	5	100,90 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102,00 bz G
do.	5	106,90 bz B
Landsch. Central	4	95,20 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,50 bz
do. neue	3½	84,50 G
do.	4	94,80 G
do. neue	4½	—,00 B
N. Brandbg. Cred.	4	94,80 G
Ostpreußische	3½	86,30 G
do.	4	95,75 G
do.	4½	101,80 bz
Pommersche	3½	84,70 bz
do.	4	94,90 bz
do.	4½	102,30 bz
Posensche, neue	4	94,50 bz G
Sächsische	4	96,50 bz B
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,60 G
do.	4	95,40 bz G
do.	4½	100,90 bz G
do. II. Serie	5	105,50 bz G
do. neue	4	94,50 bz
do.	4½	100,80 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,40 bz
Pommersche	4	97,40 B
Posensche	4	96,75 bz
Preußische	4	96,75 G
Rhein- u. Westfäl	4	98,10 bz
Sächsische	4	98,75 bz
Schlesische	4	97,00 bz
Souvereigens		20,39 bz
Napoleonsd'or		16,30 bz G
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,66 bz
do. 500 Gr.		1392,50 G
Fremde Banknot.		99,85 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 bz
Oesterr. Banknot.		69 65 bz
do. Silbergulden		176,00 bz
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		264,80 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	130,75 bz G
Hess. Prsch a 40th.	—	252,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	117,25 G
do. 35fl.-Obligat.	—	131,50 bz
Bair. Präm.-Anl	4	119,40 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	82,00 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,70 B
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	108,30 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	116,25 G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,50 bz
do. II. Abth.	5	106,10 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	172,00 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172,00 B
Mecklb. Eisenbsch	3½	89,60 bz G
Meininger Loose	—	18,75 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	101,50 G
Oldenburg. Loose	3	139,00 bz
D.G.C.B.-Pf. 110	5	102,90 bz
do. do.	4½	96,30 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,00 G
Nrdd. Grdcr.-H.A.	5	100,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 G
do. II. IV. rz. 110	5	101,25 G

Pomm III. rz. 100	5	100,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	99,80 G
do. unk. rückz. 110	5	103,30 bz G
do. do. 100	5	101 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,25 bz
do. unk. rückz. 110	5	—,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	98,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,50 bz
do. (1874)	5	101,50 bz
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	99,00 bz G
do. do.	5	100,20 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	100.25 B
do. do.	4½	94,00 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,00 bz
do. do.	4½	98,00 bz G
Kruppsche Oblig.	5	101,75 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	103,75 G
do do. 1885	6	99,30 bz
do. Bds (fund.)	5	101,10 bz
Norweg. Anl.	4½	97,00 B
New-Yrk Std-A	7	102,20 G
do. Goldanl	6	101,50 G
New Jersey	7	93,20 G
Oest. Pap.-Rente	4½	53,75 bz
do. Silb.-Rente	4½	56,70 bz
do. 250 fl. 1854	4	95,25 bz B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	305,90 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	98,25 bz
do. do. v. 1864	—	267,25 bz
Ung. St.-Eisb.-A.	5	69,00 bz B
do. Loose	—	140,00 bz B
do. Schatzsch I.	6	
do. do. kleine	6	83,20 bz
do. do. II.	5	80,20 bz G
Italienische Rente	5	70,30 bz
do. Tabak-Obl	6	
do. do. Actien	6	505,00 bz
Rumänier	8	90,00 bz
Finnische Loose	4	39,30 bz
Russ Centr.-Bod.	5	88,50 bz
do. Engl A. 1822	5	95,00 bz G
do. do. A v. 1862	5	95,75 B
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ fund. A. 1870	5	99,75 bz
Russ cons. A 1871	5	95,00 bz
do do. 1872	5	95,00 bz
do. do. 1873	5	95,00 bz
do. Bod. Credit	5	85,75 bz G
do. Pr.-A v. 1864	5	168,25 bz
do. do. v 1866	5	165,00 bz
do. 5. A. Stiegl	5	81,75 bz
do. 6. do. do.	5	95,00 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	—,00 bz
do. do kleine	4	84,00 bz
Poln. Pfdb. III. E	4	
do. do	5	76,75 bz
do Liquidat.	4	68,00 bz G
Türk. Anl. v. 1865	5	11,20 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez	3	31,70 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,45 bz
do. 100 fl. 1 M.	168 55 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,45 bz
do. do. 3 M.	20,34.5 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,10 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,05 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,70 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	169,25 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	167 80 bz
Petersb. 100 R 3 W.	263.60 bz
do. 100 Rub. 3 M.	260,60 bz
Warschau 100 R 8 T.	264,25 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. —, Hamburg, Leipzig —, London 4, Paris —, Petersburg 5½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	102,50 B
Bk. f. Rheinl u. Westf	4	64,25 G
Bk. f. Sprit- u. Pr. H.	4	62,00 bz G
Berliner Bankverein	4	81,80 bz G
do. Com n.-B Sec	4	62,50 G
do. Handels Ges.	4	88, 87,50 bz G
do. Kassen-Verein	4	185,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	61,75 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	17,00 bz
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	68,25 bz G
Cent.-Genossensch. B.	fr.	97,00 bz G
Chemnitzer Bank-V.	4	74,40 G
Coburger Credit-V.	4	75,00 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	74,00 B
Danziger Bank	fr.	60,00 bz B
Danziger Privatbank	4	116,50 G
Darmstädter Bank	4	97,75 bz
do. Zettelbank	4	93,10 bz G
Dessauer Creditbank	4	10,60 G 70 B
do. Landesbank	4	116,00 B
Deutsche Bank	4	75,00 bz G
do. Genossensch.	4	91,50 G 94,75
do. Hyp.-Bank	4	93,00 G [G
do. Reichsbank	fr.	153,00 bz
do. Unionbank	4	77,50 bz
Disconto-Comm.	4	111,60 bz
do Prov.-Discont	4	77,50 bz
Geraer Bank	4	82,75 B
do. Creditbank	4	51,00 bz B
Gew. B. H. Schuster	4	12,60 B
Gothaer Privatbank	4	86,00 bz
do. Grundcreditbk	4	106 bz 100,40 B
Hypothek. (Hübner)	4	126,00 G
Königsb. Vereinsbank	4	79,75 B
Leipziger Creditbank	4	117,40 bz B
do. Discontobank	4	71,50 B
do. Vereinsbank	4	84,25 G
do. Wechselbank	4	66,25 G
Magdeb. Privatbank	4	106,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	73,90 G
do. Hypoth. Bank	4	67,50 B
Meininger Creditbank	4	79,50 bz G
do. Hypothekenbk	4	99 50 bz
Niederlausitzer Bank	4	83,00 G
Norddeutsche Bank	4	124,50 G
Nordd. Grundcredit	4	101,00 G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	91,00 B
Ostdeutsche Bank	fr.	85,50 G
Posener Spritactien.	4	—,00 B
Petersb. Discontobank	4	101,50 B
do. Intern. Bank	4	95,25 G
Posen. Landwirthsch.	4	61,00 bz
Posener Prov.-Bank	4	97,30 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4½	99,25 bz G
do. Centralboden.	4	
do. Hyp. Spielh.	4	120,60 bz G
Product.-Handelsbank	4	83.00 bz
Provinz.-Gewerbebk.	4	39,50 bz
Rittersch. Privatbank	4	126 50 bz B
Sächsische Bank	4	119 90 bz G
do. Bankverein	fr	92,25 G
do. Creditbank	4	79,75 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	69,25 bz B
Schles. Bankverein	4	81,50 G
Schles. Vereinsbank	4	85,50 B
Südd. Bodencredit	4	111,50 bz
Thüringische Bank	4	74,25 bz
Vereinsbank Quistorp	fr.	6,00 bz G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	100,50 G
Dannenb. Kattun	4	18,00 B
Deutsche Bauges.	4	51,25 bz G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	14,00 bz G
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	18,25 G
Dortmunder Union	4	8,50 bz B
Egell'sche Masch Act.	4	16,15 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	23,00 bz G
Flora f. Charlottenb.	4	15,75 bz G
Frist u. Roßm. Nähm.	4	42,00 bz G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	105,25 bz
Georg-Marienhütte	4	63,00 B
Hibernia u. Shamr.	4	38,75 bz G
Immobilien (Berl.)	4	81,75 bz B
Kramsta, Leinen F.	4	84,25 B
Lauchhammer	4	20,00 bz G
Laurahütte	4	58,00 bz
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	27,00 B
Magdeburg. Bergw.	4	119,00 bz
do. Spritfabrik	4	21,25 bz B
Marienhütte Bergw.	4	63 00 G
Massener Bergwerk	4	28 00 G
Menden u. Schw. B.	4	52,25 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	29,00 B
Ostend	4	10,00 G
Phönix B.-A. Lit. A.	4	50,00 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	36,00 G
Redenhütte	4	2,50 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	89,75 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	18 00 B
Stobwasser Lampen	4	52,00 bz G
Union-Eisenwerk	4	7,50 bz
Unter den Linden	4	17 30 bz G
Wäsemann Bau V.	4	38 50 G
Westend (Quistorp)	fr.	4,10 G
Wissener Bergwerk	4	28,50 12,50 G
Wöhlert Maschinen	4	17,50 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	22,20 bz
Altona-Kiel	4	115,75 bz
Bergisch-Märkische	4	78,90 bz
Berlin-Anhalt	4	101,00 bz
Berlin Dresden	5	24,00 bz
Berlin Görlitz	4	39,00 bz B
Berlin-Hamburg	4	165,00 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	75,80 bz
Berlin-Stettin	4	125,75 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	76,25 bz B
Cöln-Minden	4	99,90 bz
do. Litt. B.	5	95,50 bz
Halle-Sorau-Guben	4	10,25 bz
Hann.-Altenbeken	4	15,00 bz G
do. II Serie	4	
Märkisch-Posener	4	20,00 bz G
Magd.-Halberstadt	4	68,90 bz
Magdeburg-Leipzig	4	234,00 bz B
do. do. Litt. B.	4	95,50 bz G
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	98,00 B
Nordhausen Erfurt	4	32,50 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	137,75 bz B
do. Litt. B.	3½	126.00 bz
do. Litt E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	27,60 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder Uferbahn	4	102,75 bz B
Rheinische	4	113,10 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,00 bz
Rhein Nahebahn	4	14 00 bz
Stargard-Posen	4½	101,20 B
Thüringische	4	113,00 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,00 bz G
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	100,00 B
Weimar-Geraer	4½	45,50 bz
Albrechtsbahn	5	15,50 bz
Amsterdam Rotterd.	4	109,75 bz B
Aussig Teplitz	4	111,75 B
Baltische	3	55,75 B
Böhm. Westbahn	5	74,60 bz
Brest-Grajewo	4	25,30 bz G
Brest-Kiew	4	49,50 G
Dux Bodenbach	4	8,90 G
Elisabeth-Westbahn	5	63,25 bz
Kaiser Franz Joseph	5	55,50 bz
Galiz. Karl Ludwig)	5	77,90 bz
Gotthard Bahn	6	48,00 bz G
Kaschau-Oderberg	5	40,00 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	176,00 bz
Lüttich Limburg	4	27.25 bz G
Mainz-Ludwigsburg	4	96,00 bz
Oberhess. v. St. gar	3½	72,50 G
Oestr. frz Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	215,75 bz
do. Litt. B.	5	74,00 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	49,75 bz B
Kronpr Rudolfsbahn	5	44,00 bz
Rjask Wyas	5	
Rumänier	4	19,75 bz
Russische Staatsbahn	5	106 00 bz
Schweizer Unionbahn	4	6,25 bz
Schweizer Westbahn	4	16,50 G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau Prag	4	42,75 bz
Vorarlberger	5	45,00 G
Warschau Wien	4	193,00 bz B

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	103,75 bz
Berlin Dresden	5	71.00 bz
Berlin-Görlitzer	5	82,40 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau Warschau	5	27,00 bz
Chemn.-Aue-Adorf	5	21,50 bz G
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	24,10 bz
Halle Sorau-Guben	5	18,50 bz B
Hannover-Altenbek.	5	36,50 bz
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	74,00 B
Märkisch Posen	5	65.00 G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	59,75 bz
do. do C.	5	89,25 G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	32,25 B
Oberlausitzer	5	40,00 B
Ostpreuß. Südbahn	5	72,50 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	108,00 B
Rheinische	4	
Rumänische	8	73,00 bz
Saalbahn	5	27 10 bz
Saal-Unstrutbahn	5	12,00 G
Tilsit-Insterburg	5	69,75 bz
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,00 G
do. do. II.	5	98,40 G
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	99,00 G
do. III. v. St. g	3½	85,00 bz B
do. do. Litt. B.	3½	85,00 bz B
do. do. Litt. C.	3½	76,60 G
do. IV.	4½	97,90 G
do. V.	4½	97,75 G
do. VI.	4½	97,40 bz B
do. VII.	5	102,50 bz G
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	
do. do III.	4½	96,00 G
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	95,00 G
do. Dortmd.-Soest	4	85,60 G
do. do. II	4½	95,50 G
do Nordb. Fr. W.	5	103 20 bz G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,50 G
do. Litt. B.	4½	100,50 B
Berlin-Görlitz	5	102 50 G
do. do.	4½	93,25 B
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II	4	
do. do. III.	5	103 80 B
Berl.-Potsd.-M. A. B	4	92,00 B
do. do. C.	4	91,00 bz B
do. do. D.	4½	96,25 bz
do do. F	4½	92,40 bz
Berlin-Stettin I.	4½	99,00 bz
do. do. II.	4	93,00 B
do do. III.	4	93,00 B
do. IV. v. St. g.	4½	102,75 G
do. VI. do.	4	92,25 G
do. VII.	4½	97,30 G
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	
do. do. Litt. G	4½	
do. do. Litt. H.	4½	
do. do. Litt. I.	4	
Cöln-Minden IV.	4	92,50 G
do. do. V	4	90,00 B
do. do. VI.	4½	96,25 G
Halle-Sorau-Guben	5	93,00 G
do. do. II	5	87,75 G
Hannov.-Altenbek. I	4½	94,50 G
do. do. II	4½	94,50 G
do. do. III	4½	85,10 bz G
Märkisch-Posener	5	102,00 G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97,75 bz
do. do. de 1865	4½	95,75 bz G
do. do. de 1873	4½	
do. Leipzig de 1867	4½	99,00 G
do. do. de 1873	4½	9[illegible],10 G
do. Wittenberge	3	72,00 G
do. do.	4½	
Niederschles.-Märk. I.	4	97,10 G
do. II a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II	4	97,00 G
do. do. III conv	4	96,00 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	97,00 bz B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	85,25 bz
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	101,30 bz G
do. v. 1869	5	103,75 bz B
do. v. 1873	4	90,50 B
Oberschles. v. 1874	4½	98,00 G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	104 00 bz
do. Niedsch. Zwgb.	3½	76,30 G
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	103,50 B
Rheinische	4	93,25 B
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	99,75 G
do. von 1862, 64	4½	99,75 G
do. v. 1865	4½	99,75 G
do. 1869, 71, 73	5	
do. v. 1874	5	103,25 bz B
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,20 bz G
do. II. do.	4½	102,20 bz G
Schlesw.-Holstein.	4½	98,80 bz G
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III	4	
do. V.	4½	99,50 B
do. VI.	4½	99,00 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	72,00 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	81,40 bz
do. do. II.	5	76,75 G
do. do. III.	5	74,00 bz G
do. do. IV.	5	73,40 bz
Lemberg-Czernow. I.	5	63,00 G
do. II.	5	68,25 bz
do. III.	5	56,25 bz
do. IV.	5	52 00 bz
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	19,00 G
Mainz-Ludwigshafen	5	101,10 bz
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	314,00 G
do. Ergänzungsn.	3	301,50 B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	95,50 bz G
do. II. Em.	5	95.50 G
Oesterr. Nordwestb.	5	73.00 B
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	59,00 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	65,60 bz
do. do. 1869	5	64,50 bz
do. do. 1872	5	63,10 B
Rab-Graz Pr.-A.	4	70,50 bz G
Reichenb. Pardubitz.	5	73,50 G
Südösterr. (Lomb.)	3	235,00 bz G
do. do. neue	3	235,00 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,25 G
do. do. 1877	6	102,00 G
do. do. 1878	6	103,00 G
do. do. Oblig.	5	78,80 bz B
Baltische, gar.	5	85,50 bz
Brest-Grajewo	5	73,00 bz G
Charkow-Asow. g.	5	97,00 bz B
do. in Lstr. a 20.40	5	
Charkow.-Krementsch.	5	
Jelez Orel, gar.	5	94,60 bz
Jelez-Woron., gar.	5	93,50 bz
Koslow.-Woron.	5	96,30 G
Koslow.-Woron. Obl.	5	82,50 bz
Kursk. Chark. gar.	5	94,00 bz
K. Chark.-As. (Obl.)	5	90,00 bz
Kursk.-Kiew, gar.	5	97,10 bz G
Losowo Sewast	5	90.00 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	101,00 bz B
Mosk.-Smolensk	5	97,20 bz
Schuja Iwanowo	5	95,90 B
Warschau Teresp.	5	96,00 G
do kleine	5	96,00 G
Warschau-Wien II.	5	95,50 G
do. III	5	93,25 bz G
do. IV	5	89.00 bz
Zarskoe-Selo	5	81,00 B

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.